

## Der wahre Weg der Demut

“Den Weg der Demut“ zu gehen bedeutet Demütigungen zu ertragen, sich selbst und seine eigenen Interessen zurückzustellen hinter die des Vaters und auch seines Nächsten. Doch es klingt leichter als es ist – denn wahre Demut ist von falscher Demut zu unterscheiden.

Wie gehe ich den wahren Weg der Demut? Dieser Weg hat nichts damit zu tun, Demütigungen in dem Sinne zu ertragen, dass man sie “runterschluckt“. Denn das ist nur eine Art von Verdrängung, welche die Demütigung in eine Art Hinterkammerchen verlegt und dort aufbewahrt. Dieses “Hinterkammerchen“ jedoch ist in unserem Herzen und erschwert dieses. Mit Ansammlungen von Erschwernissen in unserem Herzen wird dieses dann aber mehr und mehr belastet, nämlich von seelischem Schmerz, der letztendlich nur als schwere Last auf unserem Herzen liegt. Diese schwere Last auf unserem Herzen wiederum überträgt sich auf unsere Seele, denn diese hat doch ihren Sitz im Herzen. Wie will man jedoch mit belasteter Seele ins Himmelreich gelangen, muss man sie doch reinwaschen bevor man hineingelangen kann (Off. 22:14)? Nein – alle Last ist aus unserem Herzenskammerlein zu entfernen, alles, was uns noch an die Materie bindet, denn es steht doch geschrieben in Matthäus, Kapitel 18, Vers 18: „Ich sage euch: Alle Fesseln, die ihr euch im Diesseits anlegt, habt ihr auch im Jenseits zu tragen, und von allen Fesseln, von denen ihr euch im Diesseits befreiet, werdet ihr auch im Jenseits befreit sein.“ Und so muss das Herzenskammerlein vollkommen “rein“ und “frei“ sein von allem, was das Herz erschwert (Matt. 5:8).

Welches ist aber nun der wahre Weg der Demut? Die wahre Demut besteht in der Akzeptanz, dass diese Welt nunmal Luzifer angehört und somit in sich dunkel und schlecht ist (Hab 1:3-4). Alles in ihr entspricht nicht den göttlichen Gesetzen, sonst würde diese Erde ja dem Himmel angehören und nicht Luzifer, wie selbst Jesus es bestätigt in Johannes, Kapitel 14, Vers 30: „Viel kann ich nicht mehr mit euch reden, denn der Herrscher dieser Welt ist bereits im Anzug...“ (Siehe auch Luk 4:6: „Dir (Jesus) will ich diesen ganzen Machtbereich mit all seinem Glanze geben; denn mir (Luzifer) ist das alles verliehen worden, und ich kann es geben, wem ich will.“) Wenn man es nun “schafft“ dieses mit unbekümmertem Herzen hinzunehmen, denn dies entspringt doch schließlich Gottes Willen aus einem sehr wohlweislichen Plan, welches später noch genauer erläutert wird, so fügt man sich demütig und zwar in wahrer gottesfürchtiger Demut dem Willen Gottes. Genauer gesagt, man vertraut auf Gott und seiner unendlich großen Weisheit und nimmt die Dinge offenen Herzens und – wohlgemerkt – nicht schweren Herzens hin (sowie Hiob in Kapitel 1 und 2), denn wie wir nun wissen ergibt es dann nur eine Last, eine Bürde, von welchen es sich ja zu lösen gilt. Jesus, unser Herr, selbst, lebte es uns vor, denn kein anderer trug den Willen des Vaters *mit Liebe und Würde* wie er. Er selbst gab uns den Hinweis, dass des Vaters Wille unsere Seelen nicht belasten solle in Matthäus, Kapitel 11, Vers 29 bis 30: „Nehmet mein Joch auf euch und lernet von mir! Denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig. Dann werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft und meine Bürde ist leicht.“ Und ihm zu folgen auf seinem Weg, denn er ist der Weg, die Wahrheit und das Leben (Joh 14:6) bedeutet nunmal die Bereitschaft “sein Kreuz“ auf sich zu nehmen und in die Fußstapfen des Herrn zu treten um so eingehen zu können in “Gottes Königreich“ (siehe auch Luk 9:23).

Und so lässt Gott als unser himmlischer Vater, wie er am liebsten von “seinen Kindern“ genannt wird, denn er ist ein liebender Vater (Mat 6:9, 1. Joh 4:8), in seiner überaus großen Güte und Gnade seine mit Sünden beladenen Kinder auf Erden, denn unser Erdenkleid (materielle Leib) ist das Kleid der Sünde, bei seinem großen Schöpfungsplane mitwirken. Nach Gottes ewigem Ratschluss und Weisheit können wir somit nicht nur unser eigenes “Kleid“ reinigen, sondern auch unseren “gefallenen“ Geschwistern durch unser beispielhaftes Handeln in Demut und Barmherzigkeit behilflich sein das ihrige zu reinigen, um so gemeinsam eingehen zu können in das *ewige Reich des Lebens und der Wahrheit aus Gott*. Amen.

(Eph 2:20-22, Rö 8:20-21, 1. Kor 15:22-28, Mat 18:4, 2. Kor 12:9, Jak 4:6, Off 3:12)